



Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

**Nr. 50 (Mai/Juni 2021)**

Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Theatergeschichte, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen hiermit die fünfzigste Ausgabe von *Theatergeschichte aktuell* senden zu können.

Nachdem wir den vorigen Newsletter wegen des Erscheinens von Bd. 82 der Schriften der Gesellschaft für Theatergeschichte etwas später als üblich veröffentlicht haben, kommt „im Gegenzug“ die Mai/Juni-Ausgabe etwas früher als im gewohnten Rhythmus, da wir Sie gerne über das Kotzebue Picknick am 3. Mai informieren möchten.

Hinweise auf Ausstellungen erübrigen sich ja derzeit leider – hoffen wir, dass die Museen dann im Sommer ihre Pforten dauerhaft öffnen können.

Es gibt daher dieses Mal vor allem einige Neuerscheinungen, auf die wir hinweisen – von einer Romanbiographie über die Schauspielerin Maria Orska über Opernstreifzüge durch Venedig bis hin zu einer Veröffentlichung über Tanz und Kostüme.

Bleiben Sie gesund,  
mit freundlichen Grüßen

Frank-Rüdiger Berger

Sie bekommen *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft oder als interessiertes Nicht-Mitglied. Eine Weitergabe Ihrer für den Versand nötigen bei uns gespeicherten Daten an Dritte erfolgt nicht.

Sollten Sie den Newsletter nicht länger erhalten wollen, können Sie ihn selbstverständlich mit einer formlosen Antwortmail abbestellen (vgl. auch Informationen am Ende dieses Newsletters).

Wir freuen uns, wenn Sie diesen Newsletter auch an mögliche Interessenten in Ihrem Kollegen- und Bekanntenkreis weiterleiten. Gerne nehmen wir weitere Interessierte in diesen E-Mail-Verteiler auf.

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Inhalt:**

- In eigener Sache
- Neuerscheinung – Willem Bruls: Venedig und die Oper. Auf den Spuren von Vivaldi, Verdi und Wagner
- Neuerscheinung – Anne Davier, Annie Suquet: Zeitgenössischer Tanz in der Schweiz (1960–2010)
- Neuerscheinung – Felix Eckerle, Harald Müller (Hg.): 150 Jahre Theater Altenburg
- Neuerscheinung – Elna Matamoros: Dance & Costumes. A History of Dressing Movement
- Neuerscheinung – Ursula Overhage: „Sie spielte wie im Rausch“. Die Schauspielerin Maria Orska
- Kotzebue Picknick am 3. Mai 2021
- SIBMAS: Online-Petition gegen die Schließung des V&A Theatre & Performance Department
- Theaterarchiv Schwarze Dresden
- Hinweise zu diesem Newsletter

## **In eigener Sache**

Wir weisen an dieser Stelle gerne wieder darauf hin, dass Sie als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte die Möglichkeit haben, Ihre Publikationsliste auf unserer Website [www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org) (unter dem Menüpunkt „Mitgliedschaft“) zu veröffentlichen.

Bitte senden Sie Ihre Angaben oder Ergänzungen zu Ihrer bereits vorhandenen Publikationsliste in den dort vorgegebenen Formatierungen an Frank-Rüdiger Berger: [schriftfuehrer2@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer2@theatergeschichte.org).

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung - Willem Bruls: Venedig und die Oper. Auf den Spuren von Vivaldi, Verdi und Wagner**

### **„Mit Verdi durch Venedig**

„Venedig ist Oper“, schreibt der Autor Willem Bruls. Seit jeher hat die von Mythen umgebene Lagunenstadt Komponisten, Musiker und Dichter fasziniert. Auf knapp 20 sinnlichen Streifzügen können Leserinnen und Leser ihre wechselhafte kulturelle Vergangenheit kennenlernen, die überall erfahrbar ist: in Kapellen und Kirchen, in Palazzi und Hotels, im Ghetto, auf dem Lido und unterwegs auf dem Vaporetto, in Theatern und kleinen Gassen. Bruls zeigt die sichtbaren und verborgenen Spuren der Musikgeschichte und macht mit den Meisterwerken von Monteverdi, Händel, Vivaldi, Mozart, Rossini, Verdi, Wagner, Strawinsky, Britten und Luigo Nono vertraut.

- musikalische Streifzüge durch die Lagunenstadt, atmosphärisch und lebendig erzählt
- Venedigs Operngeschichte von Monteverdi bis Richard Wagner
- vielfältige Bezüge zwischen Musik, Gesellschaft und Stadtgeschichte, anschaulich dargestellt
- für alle Venedig-Begeisterten, Opernliebhaber und kulturgeschichtlich Interessierten
- schön gestalteter Kulturführer mit Stadtplan und Übersicht über alle Spaziergänge im Buch

### **Venedig als Opernstadt neu sehen und hören**

Der Zugang des Autors ist direkt: Mit dem Vaporetto der Linie 12 fährt Bruls zur Insel Burano, um von dort zur Insel Torcello überzusetzen, die einen Eindruck davon vermittelt, wie Venedig aussah, als die Lagune noch unbewohnt war. Dort sieht er ein Fragment der Marmorstatue „Attilas Thron“ und verbindet das mit der Geschichte von Dante Alighieri und seiner „Göttlichen Komödie“ sowie mit Giuseppe Verdi und seiner Oper „Attila“. Auf diese Weise zeichnet Bruls ein vielschichtiges Porträt Venedigs, während er sich vom Teatro La Fenice bis ins jüdische Ghetto, vom Palazzo Grimani bis zum Ridotto, vom Friedhof San Michele bis zum Hotel des Bains auf dem Lido bewegt. (...)

### **Eine eindrucksvolle Reise durch vier Jahrhunderte Kulturgeschichte**

Der Anziehungskraft dieser Stadt konnten bislang nur wenige Künstler widerstehen.

Richard Wagner arbeitete in Venedig an „Tristan und Isolde“, bevor er einige Jahre später in einem Palazzo am Canal Grande starb. 1911 saß Thomas Mann im berühmten Grand Hotel des Bains auf dem Lido, um einen Essay über Richard Wagner zu schreiben, und hat diesen Aufenthalt in der Novelle „Tod in Venedig“ verewigt, die später von Benjamin Britten als Oper bearbeitet und von Visconti verfilmt wurde – es war dieser Film, der den achtzehnjährigen Bruls zum ersten Mal nach Venedig lockte. So schließen sich die Kreise.

Einen seiner letzten Spaziergänge unternimmt Bruls zum Friedhof von San Michele, wo er die Gräber von Joseph Brodsky, Ezra Pound und Igor Strawinsky besucht. Er beendet seinen Weg in der Stille, die sich nach Mitternacht, wenn die Vaporettos und Taxiboote ihre Fahrt einstellen, über die Stadt legt: Ein melancholischer und nachdenklicher Schluss einer eindrucksvollen Reise.“

(Text: Website Verlag)

### **Willem Bruls:**

Venedig und die Oper. Auf den Spuren von Vivaldi, Verdi und Wagner

Henschel Verlag, Leipzig 2021

ISBN 978-3-89487-818-4

<https://www.seemann-henschel.de/produkt/venedig-und-die-oper/>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung – Anne Davier, Annie Suquet: Zeitgenössischer Tanz in der Schweiz (1960–2010)**

„Erstmals zieht ein Buch Bilanz über die ästhetische, kulturelle und politische Geschichte des zeitgenössischen Tanzes in der Schweiz. Es zeichnet das Hinterfragen herkömmlicher Tanztechniken nach, das Streben nach einer freieren Gestaltungsweise nach 1968 und den kollektiven Einsatz für geregelte Arbeitsplätze und die Anerkennung des Berufsstandes. Vieles wurde erreicht, manches ist noch zu leisten. Auch dazu gibt das Buch wichtige Einblicke. Begleitet wird die Erzählung von einer Fotoreportage von Steeve Iuncker, der die Probenarbeit von fünfzehn Choreografinnen und Choreografen im Studio dokumentierte.

Drei Jahre recherchierten Anne Davier und Annie Suquet in der ganzen Schweiz, trafen Tanzschaffende, Lehrpersonen, Veranstaltende und politisch wie kulturell Entscheidungsbefugte, durchforsteten Archive und wühlten in Erinnerungen. Sie wollten das Engagement und die Einflüsse verstehen, die zu jener Tanzszene führten, die von 1960 an entschlossen neue Ausdruckswege suchte. Das Ergebnis der Erkundung: Die Qualität und die Lebendigkeit des zeitgenössischen Tanzes in diesem kleinen Land erweisen sich als aussergewöhnlich.“ (Text: Website Verlag)

### **Anne Davier, Annie Suquet:**

Zeitgenössischer Tanz in der Schweiz (1960–2010)

Zu den Anfängen einer Geschichte

Aus dem Französischen übersetzt von Julia Wehren

Theatrum Helveticum, Band 21

Chronos Verlag, Zürich 2021

ISBN 978-3-0340-1591-2

<https://www.chronos-verlag.ch/node/27682>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung – Felix Eckerle, Harald Müller (Hg.): 150 Jahre Theater Altenburg**

„Die Eröffnung des Herzoglichen Hoftheaters am 16. April 1871 in der Residenzstadt Altenburg gab dem bis dahin bereits reichhaltigen, auf eine vierhundertjährige Tradition aufbauenden Theater- und Konzertleben wichtige neue Impulse. Herzog Ernst I. von Sachsen-Altenburg hatte den Prachtbau im Stil der Neorenaissance zu Füßen des Residenzschlosses von dem Architekten Otto Brückwald errichten lassen. Persönlichkeiten wie die Hofkapellmeister Friedrich Wilhelm Stade, Georg Göhler oder Eugen Szenkar, die Sängerin Josefa Back, Regisseure wie Wieland Wagner, der in Altenburg erstmalig die Ring-Tetralogie inszenierte, oder Peter Konwitschny gingen in die Altenburger Theatergeschichte ein. Seit 1995 wird das historische Gebäude vom fusionierten Fünf-Sparten-Theater Altenburg Gera bespielt.

Anlässlich des 150. Jubiläums versammelt der Band Artikel von namhaften Experten, in denen die imposante Altenburger Theatergeschichte schlaglichtartig beleuchtet wird, ergänzt durch zahlreiche Künstlerporträts sowie eine Chronologie sämtlicher Premieren seit 1871.

Mit Beiträgen von Elisabeth Bauchhenß, Mona Becker, Felix Eckerle, Klaus-Jürgen Kamprad, Ulrich Khuon, Peter Konwitschny, Frieder Krause, Roland Kruschke, Christoph Meixner, Anno Mungen, Sophie Oldenstein, René Prautsch, Christian Repkewitz, Michael Schindhelm, Ingo Schulze, Annegret Werner u. a.“ (Text: Website Verlag)

### **Felix Eckerle, Harald Müller (Hg.):**

150 Jahre Theater Altenburg

Theater der Zeit Verlag, Berlin 2021

ISBN 978-3-95749-346-0

[https://www.theaterderzeit.de/buch/150\\_jahre\\_theater\\_altenburg/](https://www.theaterderzeit.de/buch/150_jahre_theater_altenburg/)

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung – Elna Matamoros: Dance & Costumes. A History of Dressing Movement**

„Von den Kopfbedeckungen und Schuhen Ludwigs XIV. bis zu den Seidenkleidern von Isadora Duncan war die Kleidung der Tänzer\*innen so vielfältig wie die Tanzformen selbst. Die Geschichte des ausgestellten Körpers ist auch eine Geschichte der Scham und Schamlosigkeit, der kulturellen und moralischen Akzeptanz und Provokation. Bühnenkostüme wurden zensiert und verboten, ästhetische Überlegungen hinter gesellschaftliche Tabus gestellt. Wie viel durfte und sollte gezeigt werden? Das Buch liefert erstmals eine fundierte und gut lesbare Geschichte der Ver- und Enthüllung des Körpers und der damit einhergehenden Evolution des Bühnentanzes seit dem 17. Jahrhundert. Eine umfangreiche Sammlung von Abbildungen u. a. aus dem Victoria & Albert Museum, MoMA, Musée d'Orsay, dem Museo Reina Sofia, der National Gallery of Washington, dem British Museum, dem Deutschen Historischen Museum und dem Kunsthaus Zürich veranschaulicht die Entwicklung bis in die Gegenwart.

Band 24 in der Reihe subTexte vom Institute for the Performing Arts and Film, Zürich.“

(Text: Website Verlag)

In englischer Sprache

**Elna Matamoros:**

Dance & Costumes

A History of Dressing Movement

Alexander Verlag, Berlin 2021

ISBN 978-3-89581-547-8

<https://www.alexander-verlag.com//programm/titel/483-dance-and-costumes.html>

**Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Neuerscheinung – Ursula Overhage: „Sie spielte wie im Rausch“. Die Schauspielerin Maria Orska**

„Rahel Blindermann, ein jüdisches Mädchen von der Schwarzmeerküste, macht sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf, um ihren großen Traum zu verwirklichen: Schauspielerin zu werden. Mit nur 16 Jahren wird sie in Sankt Petersburg vom Leiter der Schauspielschule des Wiener Burgtheaters entdeckt und in die Wiener Schauspielklasse aufgenommen. Mit Temperament, Witz, Phantasie und Unabhängigkeit begeistert sie bereits als junge Eleve Theaterintendanten und letztlich gelingt ihr – als Maria Orska – der Aufstieg zum Star am deutschsprachigen Theater.

Eine einzigartige Karriere beginnt, sie wird zum Publikumsmagneten in der Kulturszene der goldenen Zwanziger Jahre. Diese atemberaubend starke Künstlerin treibt mit Spielfreude und einer großen Begabung für expressionistische Dramatik in Hamburg, Wien und Berlin die Theatermoderne voran. Sie spielt wie „im Rausch“, die Besprechungen sind hymnisch. Als »Lulu« ist sie »Wedekinds schönstes Tier«, in Stücken von Strindberg, Ibsen, Wilde oder Schnitzler offenbart sie „ihre ganze Menschlichkeit“, im Stummfilm wirkt sie geheimnisvoll. Regisseure, Schriftsteller, Theaterkritiker und Publikum liegen ihr zu Füßen, Fritz Kortner und Alfred Kerr schwärmen von ihr.

- Das exzessive Leben des Theater- und Stummfilmstars der Zwanziger Jahre
- Für alle Leser außergewöhnlicher, dramatischer Lebensgeschichten
- Die Wiederentdeckung einer betörenden Schauspielerin
- Sie war *die* Lulu
- Romanbiografie mit vielen Fotos in einem sorgfältig gestalteten und mit Gold geprägten Band (...)

(Text: Website Verlag)

### **Ursula Overhage:**

„Sie spielte wie im Rausch“. Die Schauspielerin Maria Orska

Henschel Verlag, Leipzig 2021

ISBN 978-3-89487-816-0

<https://www.seemann-henschel.de/produkt/sie-spielte-wie-im-rausch/>

## **Kotzebue Picknick**

Einladung zum virtuellen Kotzebue Picknick am 3. Mai 2021, ab 17 Uhr, online

„Aus dem Anlass des 260. Geburtstages August von Kotzebues findet am 3. Mai ab 17 Uhr eine virtuelle Festveranstaltung – Kotzebue Picknick – online statt. Der historischen Form einer „Picknick Gesellschaft“ folgend, tragen die Teilnehmer\*innen mit ihren eigenen Gastbeiträgen zum geselligen Programm des Treffens bei.

Als Gäste werden erwartet u.a. (in alphabetischer Reihenfolge): Zenaida des Aubris (Berlin), Selena Couture (Vancouver), Ekaterina Dmitrieva (Moskau), Carlotta Farese (Bologna), Victor Finogenov (Moskau), Rolf Haaser (Bad Rippoldsau), Nicola Kaminski (Bochum), Alexander Košenina (Hannover), Astrid Köhler (London), Maya Lavrinovich (Moskau), Harry Liivrand (Tallinn), Fabian Mauch (Stuttgart), Gerhard Mieke (Hambühren), Franziska Schedewie (Heidelberg), Clare Siviter (Bristol), Frieder Sondermann (Sendai), Seán Williams (Sheffield), George Williamson (Tallahassee, Florida).

Die Veranstaltung wird in deutscher und englischer Sprache abgehalten und steht allen Interessenten offen. Die Teilnahme an dem Picknick ist frei. Um die Zugangsdaten für das Online Forum zu erhalten bitten wir um eine Anmeldung (unter Angabe des Namens und der Emailadresse) über Eventrite [link] <https://www.eventbrite.co.uk/e/kotzebue-picnic-celebrating-the-260th-anniversary-tickets-147392909159>

Weitere Informationen zum Kotzebue Picknick befindet sich auf der Homepage der Veranstaltung: <https://kotzebue-international.org/>

Organisiert wird das Kotzebue Picknick von Anna Ananieva (Universität Tübingen), Julia Bohnengel (Universität Heidelberg) und Denis Sdvižkov (DHI Moskau). Die Akademische Bibliothek der Universität Tallinn und das Deutsche Historische Institut in Moskau unterstützen die Veranstaltung als ihre Infopartner.“ (Text: Dr. Anna Ananieva)

## **SIBMAS: Online-Petition gegen die Schließung des V&A Theatre & Performance Department**

SIBMAS (Société Internationale des bibliothèques et des musées des arts du spectacle) hat eine online-Petition ins Leben gerufen, um gegen die befürchtete Schließung des Theatre & Performance Department des Londoner Victoria & Albert Museum zu protestieren.

Weitere Informationen gibt es auf der SIBMAS-Website:

<http://www.sibmas.org/save-the-va-theatre-performance-department-campaign-page/>

### **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)



## **Theaterarchiv Schwarze Dresden**

Archiv der privaten und städtischen Volkstheater in Dresden und Umgebung seit 1844

2012 begann der Regisseur, Dramaturg und Autor Andreas Schwarze mit dem Aufbau des *Theaterarchivs Schwarze Dresden*: „Es diente anfangs allein der Dokumentation eines wertvollen und vielfältigen, jedoch fast vergessenen Teils des Kulturerbes meiner Heimatstadt Dresden: der Geschichte der kleinen und großen Bühnen des Volkstheaters. In den bisherigen acht Jahren meiner Forschungsarbeit im Zusammenwirken mit öffentlichen Archiven und vielen privaten Sammlern und Zeitzeugen ist eine einzigartige Sammlung zur Theatergeschichte entstanden, zu der weiterhin ständig neue Dokumente, Nachlässe, Biografien und Datensammlungen hinzukommen. Inzwischen habe ich auch Zeugnisse der Stadt- und Kreistheater der ehemaligen DDR aus der Zeit bis 1963 in meine Sammlung einbezogen. (...)“

Auf dieser Website können Sie sich über das Archiv informieren und Rechercheanfragen stellen. Mein Projekt versteht sich als Privatinitiative zur Förderung der kulturellen Allgemeinbildung, einer bürgerschaftlichen Identität, zur Aufarbeitung und Präsentation der beeindruckenden Geschichte des Volkstheaters in Dresden und näherer Umgebung und als Datenpool für Journalismus und Wissenschaft. (...)“ (Text: Website)

<https://www.theaterarchiv-dresden.de/>

## **Hinweise zu diesem Newsletter**

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Sie erhalten den Newsletter *Theatergeschichte aktuell* als Mitglied der Gesellschaft für Theatergeschichte oder als interessiertes Nicht-Mitglied.

Selbstverständlich nehmen wir Ihre E-Mail-Adresse wieder aus dem Newsletter-Verteiler heraus, sollten Sie keine weiteren Informationen wünschen. Kurze Rückmeldung genügt.

## **Redaktion**

Frank-Rüdiger Berger

E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

## **Impressum**

Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Stephan Dörschel – Erster Schriftführer

c/o Akademie der Künste, Berlin

Archiv Darstellende Kunst

Postfach 21 02 50

10502 Berlin

E-Mail: [schriftfuehrer1@theatergeschichte.org](mailto:schriftfuehrer1@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)

## **Theatergeschichte aktuell**

Newsletter der Gesellschaft für Theatergeschichte e.V.

Redaktion: Frank-Rüdiger Berger – E-Mail: [newsletter@theatergeschichte.org](mailto:newsletter@theatergeschichte.org)

[www.theatergeschichte.org](http://www.theatergeschichte.org)